

Werden Transplantat und Patient intensiver überwacht, könnten Spender-
nieren länger funktionieren als bisher. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Studie in Hausarztpraxen

Depressive Patienten profitieren von einer strukturierten Betreuung. **6**

Neuer Ansatz gesucht



Bayerns BKK-Landes-
chef Gerhard Schulte
fordert eine gesetzlich
abgesicherte Finanzia-
rung der Versorgungs-
forschung. **2, 7**

MEDIZIN

Akute Appendizitis nicht erkannt



Die Diagnose akute Gast-
roenteritis entpuppte
sich als perforierte Ap-
pendizitis. Kollegen be-
richten wieder über Feh-
ler aus dem Arbeitsalltag. **11**

WIRTSCHAFT

SMS für kürzere Wartezeiten

Eine neue Software soll ein modernes
Terminmanagement ermöglichen. **12**

Adieu August!

Der August ist der ruhigste Monat im
Jahr. Politik fährt auf niedrigem Level,
nur die KBV meldet sich täglich. **15**

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Biber Umweltprodukte GmbH, Dornbirn, Österreich, bei.

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: **Verlag:**
Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 23

Redaktion:
Tel.: (0 61 02) zzeitung.de
Fax: (0 61 02) zzeitung.de
(0 61 02) online

25. B
2609/K
ZB MED

Folgen der Sommer-Akademie, die zu einem Paket gehören, etwa auf www.aerztezeitung.de. Dann werden online die zehn zum Fortbildungspaket gehörenden Fragen beantwortet. Zu den



Wer online CME-Punkte mit der „Ärzte
Kosten und Zeit.

Fragen auf der CME-Seite der „Ärzte Zeitung“ führen Links. Sind mindestens sieben Antworten richtig, gibt es einen CME-Punkt. Die Antworten erkennen die Punkte. Die Antworten richtig, gibt es einen an.

Ärzte gegen Schnüffelpläne

BERLIN (ble). Die Pläne von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble zur Online-Durchsuchung von Computern stoßen bei Ärztevertretern auf klare Ablehnung. „Big Brother in Arztpraxen, das darf nicht sein“, sagte ein KBV-Sprecher. Schäuble will in Einzelfällen Spähprogramme auf PC installieren, um Terroristen zu jagen. **Siehe Seiten 2 und 4**

Mit dem Herzen in

Europäischer Kardiologen-Kongress

WIEN (ob). Morgen beginnt in Wien der Kongress der europäischen Kardiologen. Wieder werden neue Studien erwartet, die Antworten auf noch ungeklärte Fragen geben sollen. Auswirkungen auf die künftige Therapiepraxis könnte etwa die ADVANCE-Studie haben. In



Urinprobe? Auf's Genitalwa

Hinweis zur Genitalreinigung gehört zum Qualitätsmanagement

MONTREAL (hub). Vor Abgabe einer Urinprobe das Genital zu waschen, verringert bakterielle Kontaminationen. Die Patienten hierauf hinzuweisen, gehört zu einem erfolgreichen Qualitätsmanagement in der Praxis.

In der Hektik einer Praxis am Morgen, wenn Laborbefunde erhoben werden, werden oft Patienten nicht auf eine effektive Maßnahme hingewiesen, Kontaminationen zu verhindern: das Waschen von Eichel oder Damm. Die Folge sind mögliche Fehldiagnosen und damit verbundene, unnötige Antibiotikaverordnungen.

Zum Qualitätsmanagement einer Praxis gehört es daher auch, die Praxismitarbeiter zu motivieren, Patienten vor Abgabe einer Urinprobe auf die Genitalreinigung hinzuweisen. Einmalwaschlappen und Flüssigseife sind ebenfalls bereitzustellen.

Wie effektiv die Genitalreinigung Kontaminationen der Urinprobe reduziert, hat kürzlich eine Studie erneut bestätigt. Das Überraschende daran: Das klappt sogar bei Kindern (Pediatrics 119, 2007, 1288). 350 Kinder und Jugendliche von 2 bis 18 Jahren wuschen nach Anweisungen Eichel oder Damm – oder nicht. Bei denen, die gerei-

Anteil Urinprobe
in Prozent



Grafik: ARZTE
Quelle: Pediatrics

Mit Genitalreinigung
diagnostik zu